



Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten, für Studienaussteiger

Vermittlung von Ausbildungsstellen

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Anteil der Abiturienten in den Ausbildungsberufen des Handwerks: 22%

Bau- und Ausbaugewerbe: 7,5 %

Dachdecker/-in, Maler- und Lackierer/-in, Maurer/-in, Schornsteinfeger/-in, Straßenbauer/-in, Zimmerer/in

Elektro- und Metallgewerbe: 14,2 %

Anlagenmechaniker/-in SHK, Elektroniker/-in, Kraftfahrzeugmechatroniker/-in, Metallbauer/-in

Holzgewerbe: 25,5 %

Bootsbauer/in, Parkettleger/in, Tischler/in

Bekleidungs- Textil- und Ledergewerbe: 47,6 %

Maßschneider/-in, Modist/-in, Raumausstatter/-in

Lebensmittelgewerbe: 11,4 %

Bäcker/-in, Fleischer/-in, Konditor/-in, Müller/-in, Speiseeishersteller/-in

Gesundheits- und Reinigungsgewerbe: 20,2 %

Augenoptiker/-in, Friseur/in, Gebäudereiniger/-in, Orthopädiemechaniker/-in und Bandagist/-in, Zahntechniker/-in

Glas-, Papier-, Keramische- und Sonstige Gewerbe: 39,1 %

Fotograf/-in, Glaser/-in, Schilder- und Lichtreklamehersteller/-in

Kaufmännische Berufe: 17,1 %

Automobilkaufmann/-frau, Bürokaufmann/-frau 42 %, Fachverkäufer/-in 5 %



„Als Schüler habe ich in den Ferien in einer Zimmerei gearbeitet, und schon damals ist der Funke übergesprungen“, sagt Fabian Keye. Nach dem Abitur begann er eine handwerkliche Ausbildung zum Zimmerer und merkte schnell, dass es die richtige Entscheidung war. In der Berufsschule kam ihm seine gute schulische Vorbildung zugute, etwa in Mathematik, die besonders wichtig ist, wenn es um Dachkonstruktionen oder Holzbalkendecken geht. Heute hat der Bochumer nicht nur den Gesellenbrief in der Tasche, sondern auch noch zwei Meisterbriefe (als Zimmerer und Dachdecker). Er ist in leitender Position als angestellter Meister tätig und bildet Lehrlinge aus. Die Beratung der Kunden liegt ihm besonders. Mit Architekten und Statikern arbeitet er auf Augenhöhe.

Vorteile einer Berufsausbildung im Handwerk

- den sofortigen Einstieg in die Arbeitswelt,
- die Wahl eines passenden Berufs,
- in relativ kurzer Zeit einen anerkannten beruflichen Abschluss,
- berufliche Orientierung vor einem Studium,
- weitgehende finanzielle Unabhängigkeit direkt nach der Schule,
- eine eventuelle Übernahme oder gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt,
- vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten auch während der Berufsausbildung (duales Studium, Auslandspraktika, Zusatzqualifikationen).

Eine Berufsausbildung im Handwerk bietet vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten:

- während der Berufsausbildung:
Zusatzqualifikationen, Auslandspraktika
- nach der Berufsausbildung:
Meisterausbildung, Fachkaufmann/frau HWK,
Betriebswirt/in HWK, Sachverständiger
- Fördermöglichkeiten: Weiterbildungsstipendium,
Meister-Bafög

Vielfältige Chancen als Meister

Im Mittelpunkt der handwerklichen Weiterbildung steht die Meisterprüfung: Die weitreichende Ausbildung in Unternehmensführung, Betriebswirtschaft und Arbeitspädagogik bietet ein stabiles Fundament, sich selbstständig zu machen.

Bildungsscheck und Bildungsprämie bis max. 500,00 EUR für Seminare bis 1.000,00 EUR (max. 500 €)

Meister-BAföG (5.000 € Gebühren verringern sich auf 1.206,00 €)

- bis zu 15.000 €. 40 % davon als Zuschuss, Rest als zinsgünstiges Darlehen (bei Bestehen der Prüfung Kürzung der rückzahlbaren Darlehenssumme um 40 %)
- abzüglich 33% bei Existenzgründung und Einstellung eines Mitarbeiters

Weiterbildungsstipendium, ein Förderprogramm der Bundesregierung

Wer kann gefördert werden?

Für ein Weiterbildungsstipendium kann sich bewerben, wer:

- eine Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf abgeschlossen hat
- die Berufsabschlussprüfung mit der Durchschnittsnote 1,9 oder besser bestanden hat
- bei einem überregionalen beruflichen Leistungswettbewerb unter die ersten Drei gekommen ist
- ihre/seine Qualifikation durch einen begründeten Vorschlag des Arbeitgebers oder der Berufsschule nachweisen kann
- kein Hochschulabsolvent/in ist
- zum Aufnahmezeitpunkt jünger als 25 Jahre ist.

Es besteht die Möglichkeit einer Aufnahme auch nach Vollendung des 25. Lebensjahres, wenn Anrechnungszeiten wie z. B. Grundwehr- oder Zivildienst, Mutterschutz- oder Elternzeit nachgewiesen werden können. Die Anrechnungsfähigkeit dieser Zeiten ist auf drei Jahre begrenzt.

Wie hoch und wie lange werden Sie gefördert?

Über einen Zeitraum von maximal drei Jahren können die Stipendiatinnen und Stipendiaten Zuschüsse von jährlich bis zu 2.400 Euro für anspruchsvolle Weiterbildungen beantragen; in drei Jahren also insgesamt bis zu 7.200 Euro. Der Eigenanteil beträgt je Fördermaßnahme 10 Prozent.

Bedarf an Fach- und Führungskräften:

Handwerksunternehmen suchen gut ausgebildete
Meister/innen als:

- leitende Fachkräfte in Verkauf und Service
- Werkstattleiter/Produktionsleiter, Projektleiter, Bauleiter
- Ausbilder
- Projektleiter, Werkstattleiter, Objektleiter, Bereichsleiter
- Betriebsleiter, selbstständige Unternehmer



Unser Angebot an Studienaussteiger

- Wir informieren über die Ausbildung,
- zeigen mögliche Karrierewege auf,
- nehmen Interessierte in unsere Lehrstellenbörse auf,
- und stellen Kontakt zu den Ausbildungsbetrieben her.

Kontakt:

Jasmin Strassburger

Tel.: 0231/5493-451

E-Mail: jasmin.strassburger@hwk-do.de

URL: www.hwk-do.de